

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 53 (1966)
Heft: 2: Wohnhäuser

Artikel: Atriumhäuser in Amsterdam : 1960-1964, Architekten : Lucia Hartsuyker-Curjel und Hendrik Hartsuyker, Amsterdam
Autor: Hartsuyker
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-41175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1960–1964. Architekten: Lucia Hartsuyker-Curjel und Hendrik Hartsuyker, Amsterdam

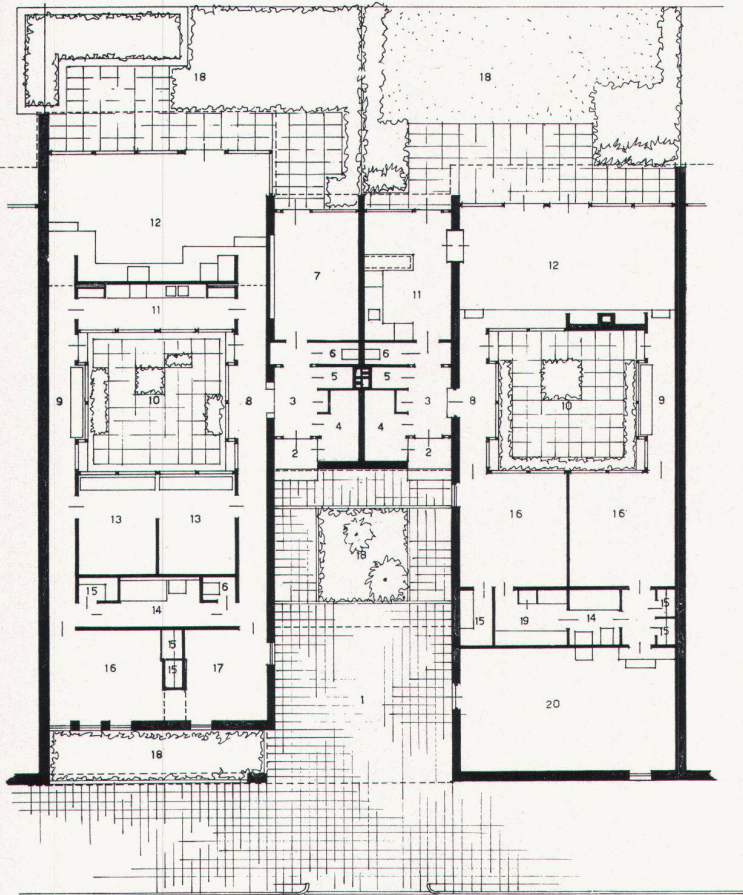
Ein schmaler Terraintreifen an der Nordseite eines zukünftigen Parks wurde im Ausbreitungsplan für Amsterdam-Buitenveldert für Experimente reserviert. Die Vorschrift lautete, gruppenweise einstöckige, aneinandergebaute Einfamilienhäuser zu erstellen mit Patio oder Atrium; jede Gruppe mußte eine in sich selbst geschlossene Einheit bilden, auch bei variierendem Grundriß.

Die vorliegende Häusergruppe – acht Atriumhäuser – wurde 1960 für acht Familien projiziert, die alle ungefähr gleiche Bedürfnisse, ähnlichen Familienaufbau und verwandte Berufe hatten. Die Gliederung der Häuser in Wohn- und Arbeitsraum mit gemeinsamem Windfang ist auf Grund dieser Gegebenheiten entstanden.

Ausgangspunkt für alle acht Häuser war der Grundrißtyp von Haus Nr. 3 (Haus der Architekten). Er baut sich auf aus Räumen für allgemeinen Gebrauch (Eingang, Küche, Eß-/Arbeitsplatz, Bad, Gänge, Wohnzimmer) und privaten Räumen (Studierzimmer, Schlafzimmer). Die Gänge – auch Küche und Bad sind Teil der Gänge – schaffen wohlthuende akustische Abstände. Da sie zum größten Teil benutzt werden (Küche, Eingang, Eß-/Arbeitsplatz, Bad) und auch, weil Licht und Dimensionen wechseln, sind sie abwechslungsreiche Straßen geworden, von denen man in die Privaträume abzweigt. Das Wohnzimmer, als der öffentliche Raum, in dem man sich trifft, liegt 30 cm tiefer als die übrigen Räume, bei durchlaufender Decke. Der höher liegende Fußboden der Straßengänge, Küche, Schlafzimmer erscheint im Wohnraum als Sitzgelegenheit. Zentral im Haus liegt das Atrium. Es bietet im immer windigen, überbevölkerten Holland fast unvorstellbare Möglichkeiten: windgeschützten Aufenthalt im Freien und völlig privaten Kontakt mit Licht, Luft, Sonne und Regen, ohne unfreiwillige Zeugen.

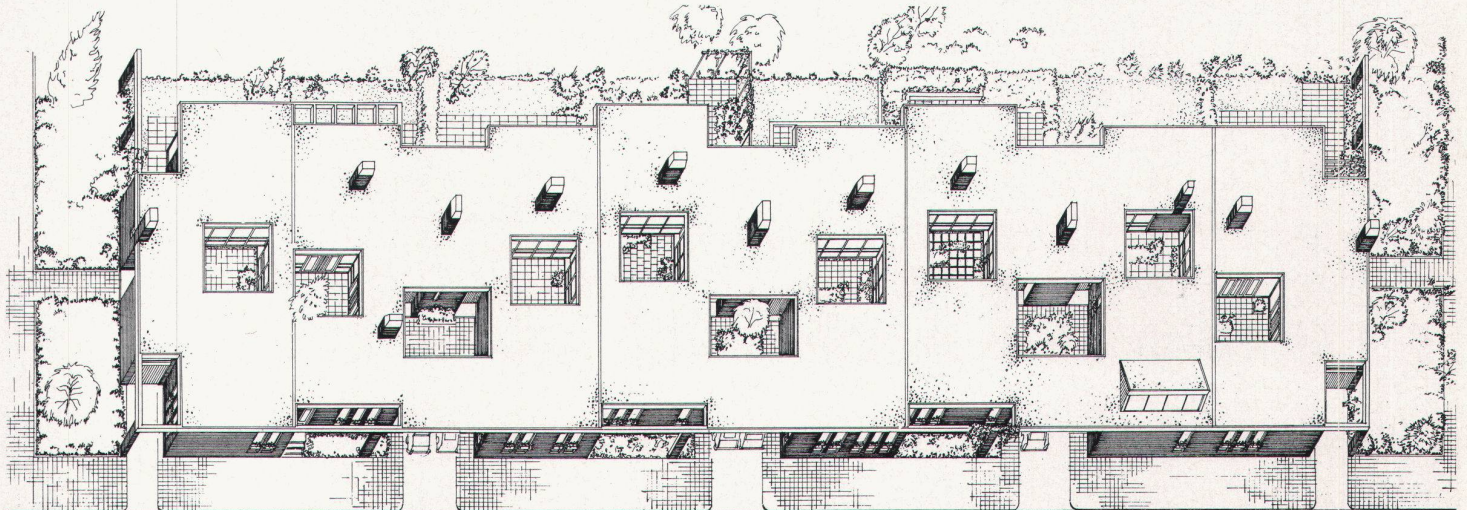
Die verwendeten Materialien sind einfach. Die innere Hausperipherie ist überall aus Sichtmauerwerk, weiß, abwaschbar. Weil sie durch keine der Innenwände unterbrochen ist, bleibt diese «Stadtmauer» überall sichtbar und vergrößert das Haus gefühlsmäßig sehr. Die öffentlichen Räume haben Steinböden, die privaten Tannenriemen. Alle konstruktiven Details sind an die einfache holländische Bauweise angepaßt, mit einfach verglasten Fenstern, Türen ohne Zargen. – Die Gestaltung des Atriums und des kleinen Gartens an der Südseite sind das Resultat einer Besprechung mit der Gartenarchitektin Mien Ruys.

Hartsuyker



1

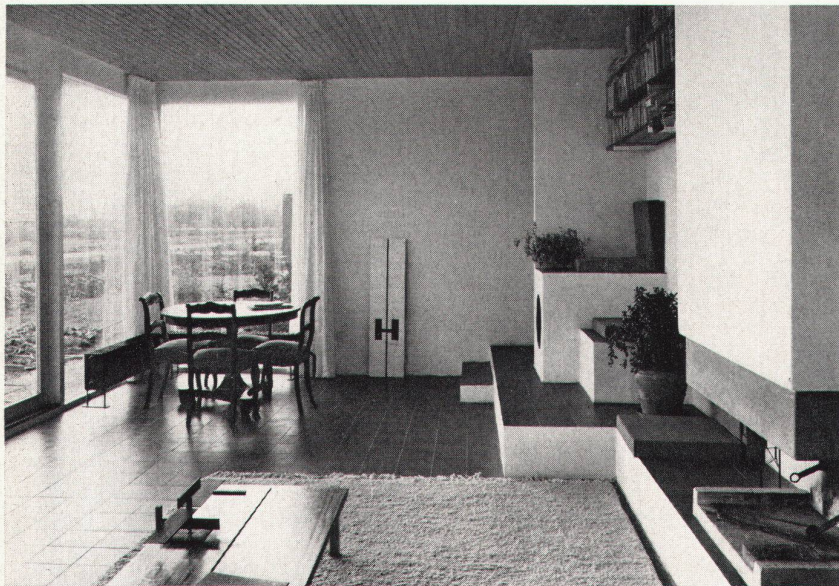
- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1 Autogarage | 18 Garten |
| 2 Eingang | 19 Schrankraum |
| 3 Halle | 20 Atelier |
| 4 Aufbewahrungsraum | |
| 5 Garderobe | |
| 6 WC | |
| 7 Arbeitsraum | |
| 8 Korridor | |
| 9 Sitzgang | |
| 10 Atrium | 1 Grundriß zweier Häuser |
| 11 Küche | Plan de deux maisons |
| 12 Wohnzimmer | Plans of two houses |
| 13 Kinderzimmer | |
| 14 Bad | |
| 15 Schrank | 2 Dachaufsicht |
| 16 Schlafzimmer | Vue zénitale |
| 17 Studio | Roof view |



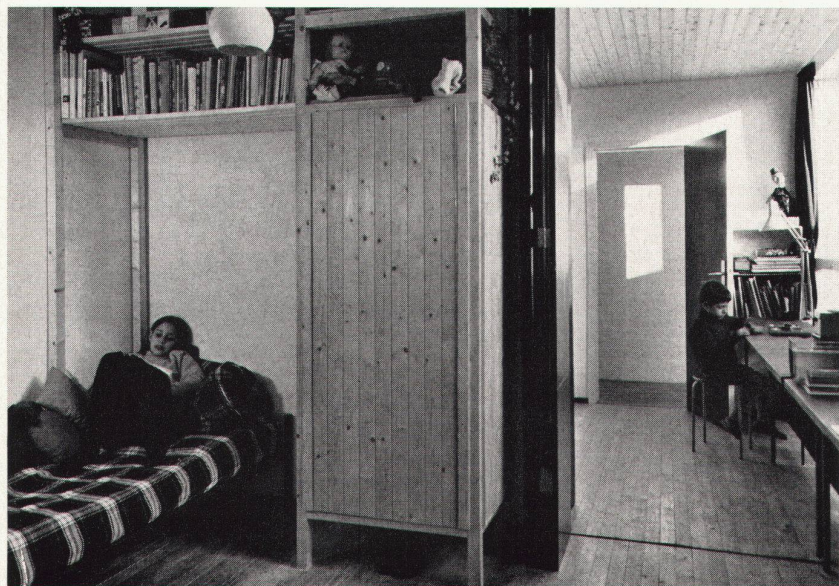
2



3



4



5

3
Sitznische des Wohnraums; dieser liegt 30 cm tiefer als die anderen Räume

Niche et banquette de cheminée de la pièce de séjour; le plancher est surbaissé de 30 cm par rapport aux autres pièces

Ingle-nook in living-room; this is located a foot lower than the other rooms

4
Wohnraum; links westliche Glaswand
Pièce de séjour; à gauche, le vitrage ouest
Living-room; on the left, the glazed western wall

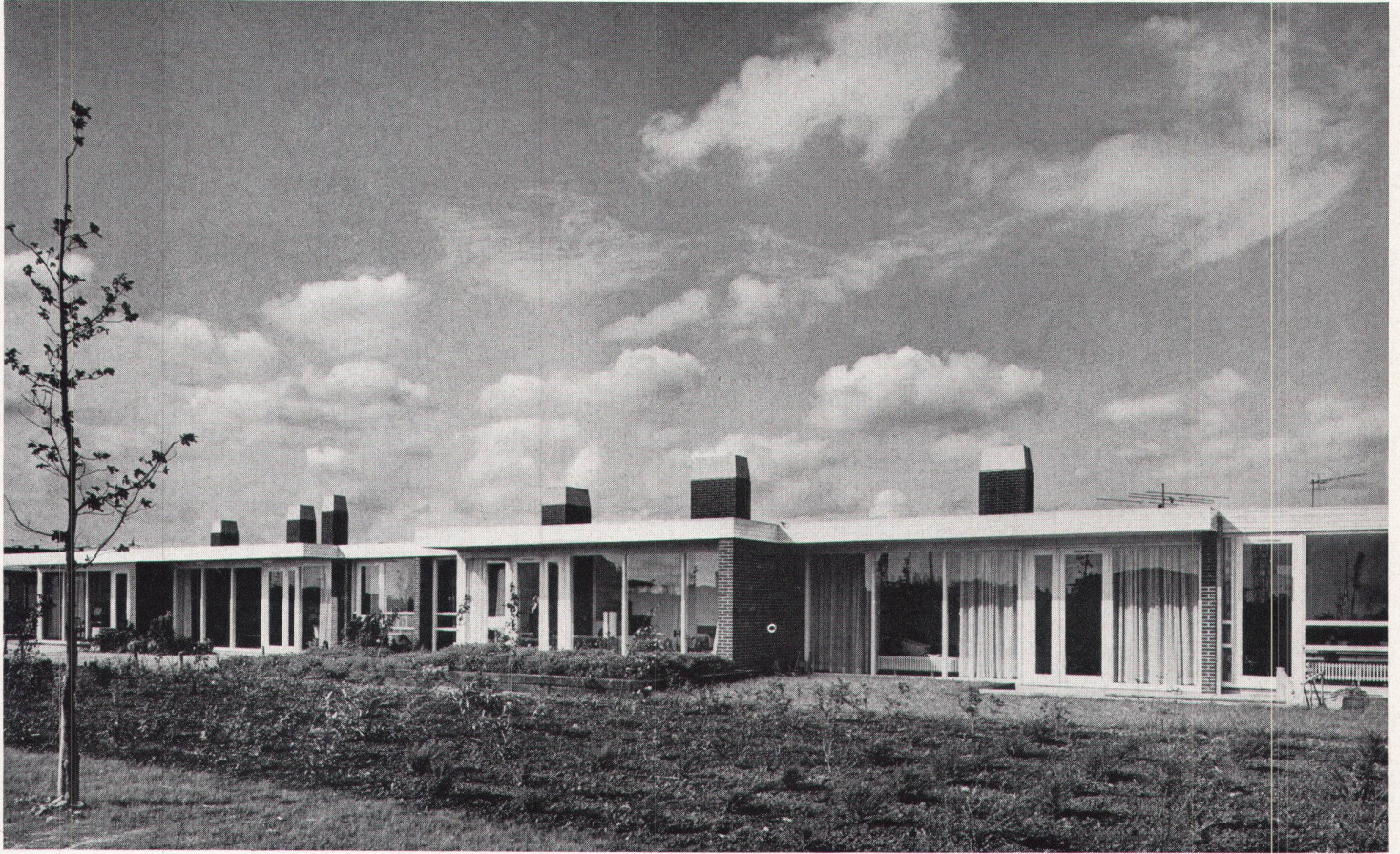
5
Kinderzimmer; rechts Arbeitsplatz am Atriumfenster
Chambre des enfants; à droite, l'emplacement de travail devant la fenêtre donnant sur l'atrium
Nursery; on the right the working area with window to 'atrium'

6
Ansicht der Häusergruppe von Süden
Vue d'ensemble de la cité, côté sud
Overall view of group of houses from the south

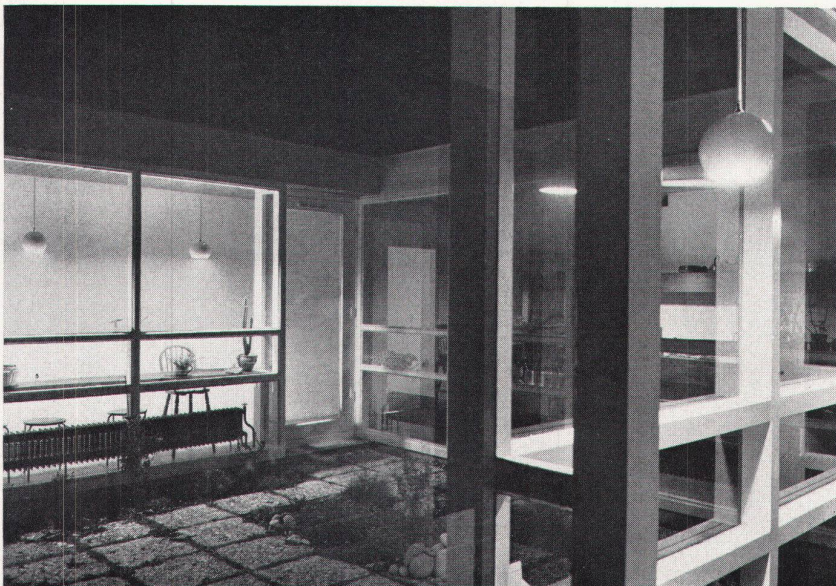
7
Atrium am Abend mit Boden-Betonkiesplatten, Bachkieseln und Kräuterbüschen
Vue nocturne d'un atrium avec dalles en gravier à béton, galets et touffes d'herbes
'Atrium', evening, showing gravel/concrete flooring flags, river gravel and herb bushes

8
Östlicher Korridor und Atrium
Couloir est et atrium
Eastern corridor and 'atrium'

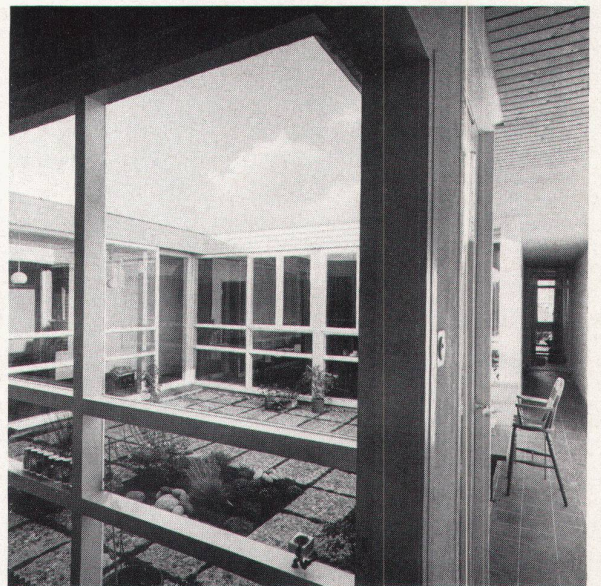
Photos: 3-5, 7 Ulkoja, Amsterdam; 6, 9 Cor van Weele, Amsterdam



6



7



8